

Der Sommer zieht ein

Volkslied aus Lothringen
Text: Maria Roncagli

Gerhard Rabe

Frisch

T

1. Jetzt zieht der Som - mer ins
(2. Der) Gar - ten leuch - tet in
(3. Und) auf den Fel - dern der

B

1. der Som - mer ins
2. er leuch - tet in
3. der Fel - dern der

4

1. Land hin - ein, jetzt strah - let hell die Welt im Son - nen - schein, — und
2. Far - ben - pracht. Wer hat sich all die Schön - heit nur er - dacht? — Ein
3. Wei - zen reift, er wie - get sanft im Wind sein gold' - nes — Kleid. — Der

1. Land — hin - ein, — ... strahlt die Welt — im — Son - nen - schein, — und
2. Far - ben - pracht. — ... hat die Schön - heit — nur er - dacht? — Ein
3. Wei - zen reift, — ... wiegt im Wind — sein — gold' - nes — Kleid. — Der

1. wei - Be Wol - ken ziehn wie stol - ze Schif - fe hin im Him - mels - meer, wer
 2. bun - ter Schmet - ter - ling, fliegt wie ein lau - er Wind durch Blü - ten wie ein
 3. Ler - che Lied er - klingt, horch, wie sie freu - dig singt, ein Lob - lied ih - rem

1. wei - Be Wol - ken ziehn wie stol - ze Schif - fe hin im Him - mels - meer, wer
 2. bun - ter Schmet - ter - ling, fliegt wie ein lau - er Wind durch Blü - ten wie ein
 3. Ler - che Lied er - klingt, horch, wie sie freu - dig singt, ein Lob - lied ih - rem

1. + 2. Strophe 3. Strophe

10 13

1. weiß wo - hin. 2. Der
 2. fröh - lich Kind. 3. Und
 3. Schöp - fer bringt, ein Lob - lied ih - rem Schöp - fer bringt!

1. weiß wo - hin.
 2. fröh - lich Kind.
 3. Schöp - fer bringt, ein Lob - lied ih - rem Schöp - fer bringt!

1. + 2. Strophe 3. Strophe